

leitungen und an den Mitgliederversammlungen, vor allem in der Parteiorganisation beim Rat des Kreises, teil. Der Mitarbeiter für Staatsfragen tritt vorwiegend in den Mitgliederversammlungen der Parteiorganisation beim Rat der Stadt auf.

## Das Sekretariat trägt die Verantwortung

Auch andere Sekretariatsmitglieder nehmen an der Anleitung dieser Parteiorganisationen teil und bekommen entsprechende Aufträge. In erster Linie sind das jedoch die Sekretariatsmitglieder, die gleichzeitig staatliche Leiter sind. Aber auch das gesamte Sekretariat ist für die Anleitung dieser Parteiorganisationen mitverantwortlich. Deshalb gibt es zum Beispiel im Arbeitsplan des Sekretariats zur Zeit Aufgaben, die diesen Bereich betreffen. So wird eine Einschätzung über die Wirksamkeit der Parteiorganisationen in den staatlichen Organen und der Mitglieder der Partei in den Volksvertretungen erarbeitet. Eine andere Einschätzung soll zeigen, wie der Staatsratserslaß vom 15. September 1967 durchgeführt wird. Dafür wurden zwei Arbeitsgruppen eingesetzt. Die erste Arbeitsgruppe wird vom Mitarbeiter für Staatsfragen geleitet. Ihr gehören die Parteisekretäre vom Rat des Kreises und vom Rat der Stadt sowie andere erfahrene Genossen aus diesen Parteiorganisationen an. Im einzelnen befaßt sich diese Arbeitsgruppe mit der Rolle der Mitgliederversammlung als Forum der politisch-ideologischen Erziehung der Genossen, mit der Erziehungsarbeit der Parteigruppen, mit der Qualifizierung der Parteikader. Diese Arbeitsgruppe schätzt aber auch ein, wie die Genossen Volksvertreter im Kreistag und in den Gemeindevertretungen arbeiten. Insgesamt soll die Arbeitsgruppe studieren, wie die Parteiorganisationen durch ihre

gesamte Arbeit dazu beitragen, daß die Parteimitglieder die Beschlüsse der Partei verstehen und zur Grundlage ihrer Arbeit machen. Auch das Problem, wie die Parteiorganisationen erzieherisch gegenüber den Genossen staatlichen Leitern wirken, wird mit untersucht.

Mit dem Einsatz der zweiten Arbeitsgruppe beauftragte das Sekretariat den Genossen Vorsitzenden des Rates des Kreises. Sie hat die Aufgabe, Maßnahmen zur Durchführung des Staatsratsbeschlusses vom 15. September 1967 auszuarbeiten, die vor allem dazu beitragen sollen, die eigenverantwortliche Tätigkeit des Rates der Stadt weiter zu erhöhen. Vor allem geht es darum, wegzukommen von der „Geschäftstätigkeit“ und an ihrer Stelle eine ökonomisch begründete staatliche Leitungstätigkeit zu entwickeln. Die Arbeitsgruppe beginnt im Bereich der örtlichen Versorgung wirtschaft.

Parallel mit dem Einsatz dieser Arbeitsgruppe haben wir den Erlaß sowohl in Schulungen mit den Parteileitungen und Gruppenorganisatoren als auch in den Mitgliederversammlungen der Parteiorganisationen der staatlichen Organe behandelt, damit alle Genossen die politische und ökonomische Bedeutung und Zielsetzung des Beschlusses verstehen und bei seiner Durchführung vorangehen können. Bei der Diskussion müßte nachgewiesen werden, daß dieser Erlaß ein Führungsinstrument aller örtlichen Staatsorgane bei der Gestaltung des neuen ökonomischen Systems ist.

Über alle Vorschläge, die im Ergebnis der Arbeit der Arbeitsgruppe und der Parteiorganisationen gemacht werden, soll Anfang 1969 in der Kreisleitung und im Kreistag beraten und beschlossen werden.

Heinz Pobel  
1. Sekretär der  
Kreisleitung Spremberg

zu erforschen. Sie haben an uns geschrieben, wir haben sie nach Trattendorf eingeladen, zeigten ihnen unseren Betrieb, das Betriebsmuseum und vor allem das Artur - Becker - Zimmer. Viele wertvolle Anregungen konnten sie mitnehmen. Im Mai 1968 erhielt ihre Schule den Namen „Artur Becker“. Eine Delegation unserer Brigade nahm an den Feierlichkeiten zur Namensgebung teil.

Das Vermächtnis Artur Beckers

erfüllen, heißt aber nicht nur, Tatsachen und Fakten aus seinem Leben zu sammeln und sie jungen Menschen\* darzulegen, sondern sie auch zu jungen Sozialisten zu erziehen, die ihr Vaterland lieben und die Feinde unserer sozialistischen Republik hassen. Um diesen Erziehungsprozeß zu beschleunigen, haben wir begonnen, ein besonderes Augenmerk auf die Durchführung der Hans-Beimler-Wettkämpfe in unserer Patenschule zu legen. Die erfolgreiche Durch-

führung der Hans-Beimler-Wettkämpfe war nur durch die aktive Unterstützung unserer Reservisten möglich, die den Schülern ihre Erfahrungen weitervermittelten.

Die Jugendbrigade „s. Mai“ hat in den zwei Jahren ihres Bestehens bereits zweimal den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erkämpft. Im Jahre 1967 wurde sie als „Hervorragendes Jugendkollektiv der Deutschen Demokratischen Re-